

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

211 (5.8.1840) [No. 112]

(2663.)

Oberrheinische Dampfschiffahrt.



Das schnellfahrende und elegante Dampfschiff „der Adler“ fährt vom Monat Juli an jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag, Morgens halb 6 Uhr, nach Ankunft der schweizer Güterwagen, von Basel nach Straßburg und Rehl; und an denselben Tagen, Mittags 11 Uhr, rheinwärts bis Alt-Breisach, woselbst für gute Uebernachtung gesorgt ist, um am folgenden Mittag in Basel einzutreffen.

Literarische Anzeigen.

3030.1) Köln.

Empfehlenswerthe

Lehrbücher der französischen Sprache, welche bei M. Du Montz-Schauberg in Köln erschienen und in der Buchhandlung von Kreuzbauer und Kölsche in Karlsruhe zu haben sind: Praktischer Lehrgang zur schnellen und leichten Erlernung

der französischen Sprache.

Von Dr. F. Ahn.

Erster Kursus.

Achte Auflage. Broschirt. Preis 27 kr.

Zweiter Kursus.

Zweite Auflage. Broschirt. Preis 27 kr.

In der Schule wie im elterlichen Hause, in der Hand des Lehrers wie in der der Mutter hat sich die einfache und naturgemäße Methode, welche in diesem Werken besolgt wird, auf das glücklichste bewährt. So wie das Kind allmählig in den Besitz seiner Muttersprache gelangt, so soll es, eben so leicht und reich, auch das Französische sich aneignen, es verstehen, schreiben und sprechen lernen.

Handbuch der französischen

Umgangssprache.

Von Dr. F. Ahn.

Fünfte, vermehrte Auflage. — 170 Seiten. 8. Brosch. Preis 45 kr.

Diese längst als sehr zweckmäßig bewährte Schrift darf dem Freunde der französischen Sprache, der diese nicht nur verstehen, sondern auch sprechen lernen will, als das kostbarste Mittel, tüchtige Fertigkeit im mündlichen Ausdruck zu erlangen, mit allem Rechte empfohlen werden.

Französisches Lesebuch für höhere Töchterschulen.

Von Dr. F. Ahn.

224 Seiten. 8. — Broschirt. Preis 54 kr.

Bei Ausarbeitung dieses Lesebuchs hat der Verfasser vorzugsweise solche Stücke aufgenommen, die sich auf das innere und äußere Leben des Mädchens beziehen und Nahrung für Geist und Gemüth darbieten. — Bereits in vielen Schulanstalten hat dies Werken durch seine Einführung Anerkennung gefunden.

[3054.1] Nordhausen. Bei C. F. Kürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe in der

G. Braun'schen Hofbuchhandlung

zu bekommen: Die Kunst, gut zu kegeln.

Allen Freunden des Kegelspiels gewidmet, von Fr. Kugelmann. 12. 1839. Brosch. 27 kr.

Motto: Drauf und drauf!

Junge, seß die Regel auf! Wer die in diesem Werken angegebenen Regeln befolgt, wird gar bald den Namen eines großen Kegelanten erhalten.

[3095.1] Stuttgart.

Der schwäbische Humorist,

redigirt von C. Th. Griesinger,

wird künftig alle 4 Wochen eine Widerbeilage bringen, die den Werth des Blattes um das Doppelte steigert. Die Beilagen beginnen am 1. August mit einer Federzeichnung, die gewisser Verhältnisse halber in einem Staate Süddeutschlands großes Aufsehen machen dürfte, und werden weiß Karikaturen aus dem Leben enthalten. Der Preis für den halben Jahrgang ist hier 2 fl. (mit geringem Postaufschlag für Baden). Man abonnirt bei allen Postämtern.

Verlagsredaktion des schwab. Humoristen.

[3019.1] Heidelberg. Bei R. Winter in Heidelberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dr. J. L. Diehl, anatomischer Atlas

der gerichtlichen Praxis zum Gebrauch bei Legaluntersuchungen für Aerzte und Richter. Zweite, vermehrte und verbesserte Ausgabe, schwarz 3 fl., ohne Anhg. 2 fl. 42 kr., illum. 6 fl., einzelne Tafeln schwarz 18 kr.

Dieser Atlas hat den Zweck, von Gerichtsärzten benutzt zu werden, um wichtigere Verletzungen hinsichtlich ihrer Art und ihres Umfangs durch Einzeichnung in die eine oder in die andere Tafel genauer zu veranschaulichen, als dies im Wege

schriftlicher Darstellung geschehen kann. Ueber seine Brauchbarkeit hat sich schon Hr. geh. Rath Mittermaier in einem vorgebrachten Briefe auf's Günstigste ausgesprochen; dieselbe ist aber auch dadurch bereits thatsächlich anerkannt worden, daß sowohl das großh. bad. hohe Justizministerium in einem Bericht vom dritten März d. J. sämtliche Gerichtsärzte des Großherzogthums zur Benutzung dieses Atlases aufgefordert und zum Ankauf auf Staatskosten ermächtigt hat, als auch der königl. württemberg. Gerichtshöfen von Seiten des königl. hohen Justizministeriums dessen Anschaffung ausdrücklich empfohlen worden ist.

[3022.3] Wiesbaden. (Dankagung.) Mit gerühmtem Herzen sagen wir den Herrn Lehren und den Herrn Studierenden der polytechnischen Schule zu Karlsruhe unsern innigsten Dank für die Theilnahme, welche sie bei der Beerdigung unsers Sohnes und Bruders, des Polytechnikers Georg Hendel aus Wiesbaden, an den Tag gelegt haben.

Die Ueberzeugung, daß der Verlebte sich der Zuneigung seiner Lehrer und Genossen erfreute, ist uns eine schöne Beruhigung, und hat dazu beigetragen, unsern gerechten Schmerz zu lindern.

Wiesbaden, den 25. Juli 1840.

Die Mutter und Geschwister des Verlebten.

[3092.3] Karlsruhe. (Verkaufsanzeige.) Eine Parthie Fenster und ein großer Ofen ist zu verkaufen. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[3089.2] Karlsruhe. (Logisvermietung.) Im inneren Viertel Nr. 10 ist der 2te Stock, bestehend aus 9 Zimmern mit Balcon nebst allen sonstigen Erfordernissen, auf den 23. October ganz oder theilweise zu vermieten.

[3135.2] Karlsruhe. (Dienstvertrag.) Bei einer Herrschaft auf dem Lande wird bis Michaeli oder auch früher die Stelle des Kuchens erbetigt. Die sich hierzu Meldenden müssen unverheirathet und mit guten Zeugnissen über Brauchbarkeit im Reiten und Fahren, und vorzüglich über gute Aufführung, versehen seyn. Wo? sagt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[3005.3] Karlsruhe. (Dienstgehalt.) Ein elternloses Frauenzimmer aus achtbarer Familie, welches eine gute Erziehung genossen und in häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht bei einer achtbaren Familie unterzukommen, und sieht dabei mehr auf solide Behandlung als große Belohnung. Nähere Auskunft lange Straße Nr. 43 im mittleren Stadt.

[2869.3] Karlsruhe. (Empfehlung.) Ein junger Mann, der schon mehrere Jahre als Kommiss in einem Kolonialwaarengeschäft konditionirt, genügende Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufweisen kann, wünscht seine jetzige Stelle mit einer ähnlichen oder als Kontorist zu vertauschen.

Nähere Auskunft erteilt das Kontor der Karlsruh. Zeitung.

[3110.3] Karlsruhe. (Gesuch.) Bei einer stillen Familie können 2 junge Leute, welche die hiesigen Lehranstalten besuchen, in gute Pflege und Aufsicht kommen; auf frankirte Briefe mit der Bezeichnung N. G. erteilt das Kontor der Karlsruher Zeitung weitere Auskunft.

[3083.2] Karlsruhe. (Eintrag.) I. Abtheilung.) Da der Vertrag mit dem Gesellschafterskandidaten auf den 23. October d. J. sich endet, so eröffnen wir hiermit eine neue Konkurrenz, zu der wir mit dem Bemerkten einladen, sich desfalls binnen 3 Wochen bei dem Gesellschaftskomitee anzumelden.

Karlsruhe, den 31. Juli 1840.

Das Komitee.

[3037.2] Offenburg. (Musikfest.) Mit Bezug auf die früheren Anzeigen in diesem Blatte gibt das unterzeichnete Komitee hiermit die Nachricht, daß Sonntag, den 16. August d. J., dahier im Saale des Gasthauses zum Salmen das zweite ortenauer Musikfest gehalten wird.

Zur Hauptprobe versammelt man sich am genannten Tage Morgens 8 Uhr. Die Produktion beginnt Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Offenburg, den 26. Juli 1840.

Der Vorstand des offenburger Musikvereins, als Festomitee.

[3018.4] Nr. 1099. Karlsruhe. (Kapitaldarlehen.) Bei den diesseitigen kleineren Stiftungen liegen wieder geringere Kapitalposten von 150 fl. bis 300 fl. zum Ausleihen auf gerichtliche Pfandurkunden mit doppeltem Verlag zu 5 Proz. verzinslich bereit.

Wenn diejenigen, welche Gebrauch davon machen wollen, uns pfandgerichtliche Verlagscheine (Taxationen) zusenden, so werden unsere Bedingungen unverzüglich an das betreffende Bürgermeisterei geseudet werden.

Karlsruhe, den 25. Juli 1840. Großh. bad. vereinigte Stiftungsverwaltung. Langestraße Nr. 243.

[3084.3] Mannheim. (Verkauf eines Gasthofes.) In einer der besuchtesten Oberamtsstädte Badens ist ein sehr frequenter und überhaupt im besten Aufstehender Gasthof zu verkaufen. Dieses Etablissement bietet bei gehöriger Verwaltung einen sichern schönen Erwerb, und verdient deshalb alle Berücksichtigung.

Der Unterzeichnete gibt auf frankirte Anfragen nähere Auskunft.

Reinhardt Wassermann in Mannheim.

[3036.3] Mannheim. (Weißfabrik zu verkaufen.) Die im Prinzenstall nächst der Infanteriekaserne in Mannheim errichtete Weißfabrik ist mit der ganzen Einrichtung zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten.

Die Fabrikgebäude bestehen:

- 1) aus einem 70 Fuß langen und 37 Fuß tiefen, zweistöckigen, von Steinen angeführten Wohngebäude, welches außer dem zur Fabrik gehörigen Laboratorium und Arbeitszimmer 11 Stuben, 8 Kammern und 8 Küchen enthält. Das Haus hat vor sich gegen Süden der Länge nach ein 18 Fuß breites und 91 Fuß langes Gärtchen, worin sich zwei Logen zum Kalziniren des Bleies befinden, über welches sich die schönste Aussicht nach dem Freihafen und mehreren schönen Privatgärten darbietet.
2) Einem 26 Fuß breiten und 37 Fuß tiefen von Steinen angeführten Mählgebäude, worin sich eine 8 Fuß breite Schilpenmühle und ein zu zwei Weißmühlsteinen eingerichtetes Mählwerk, welches durch ein Pferd mittelst einer Scheibe unter dem Bud getrieben wird, befindet.
3) Aus einem Pferdefall für 3 Pferde &c. Das vorräthige und noch fabrizirt werdende Bleiweiß wird zu 6, 9, 12, 15, 18, 21 und 24 fl. der Zentner abgegeben. Mannheim, den 26. Juli 1840.

Konrad Schmidt.

[2832.2] Eggenstein, Landamts Karlsruhe. (Zwangsvollstreckung.) In Folge richterlicher Verfügung vom 17. Mai d. J., Nr. 8604, werden der Gastgeberin Regine Zumbach in zum Wadischen Hof dahier die untenbenannten Liegenschaften

Montag, den 24. August d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause in wiederholten Zwangswege öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber mit dem Anhang eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn auch der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

Häuser und Gebäude. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Realwirthschaftsgerechtheit, nebst einem einstöckigen Seitengebäude, Scheuer, Stallung, Hintergebäude, worin ein Zimmer sich befindet, sammt Waschküche, Holzremise, Schweineställen und einer Kegelbahn, Brandkastenanschlag 5100 fl. Aelter.

- 1 Bril. im obern Feld, auf die Landstraße, neben Georg Will und Joh. Friedr. Dürr, Anschlag 50 fl.
2 Bril. alda, neben Joh. Friedr. Dürr und jung Adam Fauth, Anschlag 120 fl.
1 Bril. 34 Rth. alda, auf die Landstraße, neben Georg Schnürer und Adam Keller, Anschlag 80 fl.
2 Bril. 36 Rth. alda, neben J. Endle und Joh. Adam Fauth, Anschl. 120 fl.
2 Mrg. 1 Bril. 27 Rth. alda, neben Karl Huber und Chr. Erdtwein, Anschl. 300 fl.
2 Bril. 26 Rth. alda, neben der Landstraße und dem Berg, Anschl. 120 fl.
2 Mrg. 20 Rth. alda, neben der Landstraße und dem Berg, Anschl. 545 fl.
4 Mrg. 2 Bril. 16 Rth. alda, neben der Landstraße und dem durlacher Weg, Anschl. 400 fl. Eggenstein, den 13. Juli 1840. Bürgermeisterei. Ste d.

[3039.3] Nr. 1170. Mannheim. (Hausversteigerung.) Das zur Verlassenschaftsmasse der Bierbrauer Georg Adam Brülling's Eheleute gehörige, massiv von Stein erbaute dreistöckige Haus im Quadrat Lit. P 4 Nr. 4 und 5 mit der Realwirthschaftsgerechtheit „zu den drei Glocken“, wird auf den Antrag der Vertreter der minorennen Erben und mit eingeholter obervormundschafter Genehmigung, am

Montag, den 24. August d. J., Nachmittags 4 Uhr,

auf der Amtsdirektoratskanzlei, durch die Theilungsbehörde, öffentlich zu Eigenthum versteigert, und wenn der festgesetzte Anschlag erreicht wird, sogleich definitiv zugeschlagen, was man mit dem Anfügen bekannt macht, daß damit zugleich auch die Bierbrauereieinrichtung zum Verkaufe kommt, daß zwei Drittheile des Kaufpreises zu 4 Prozent verzinslich auf dem Hause stehen bleiben können, und auswärtige

Steigerer sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Mannheim, den 28. Juli 1840.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.

Wintler.

vd. Kiffel, Theilungskommissar.



(2862.3) Kuppenheim. (Hausversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse des hiesigen Krämers Anton Ruf wird bis

Mittwoch, den 19. August d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

eine zweistöckige Behausung, nebst besonders stehender Scheuer und Stallung sammt Hofraute und übrige Zugehörde, öffentlich versteigert.

Dieses Haus besitzt eine Labeneinrichtung; sowohl dessen Lage als die Gebäulichkeiten eignen sich vorzüglich zu jedem beliebigen Geschäft. Auswärtige Steigerungsliebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Kuppenheim, den 4. Juli 1840.

Bürgermeisteramt.

Karl Bernard.

vd. Bernard.

[3134.2] Nr. 318. Gernsbach. (Sägmühleverpachtung.) Da mit dem 1. Oktober d. J. der Pacht der herrschaftlichen Sägmühle zu Herrenwies zu Ende geht, so ist deren Wiederverpachtung auf

Dienstag, den 18. August d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

zu Forbach in der Krone anberaumt.

Gernsbach, den 1. August 1840.

Großh. bad. Forstamt.

v. Kettner.

[3141.3] Nr. 166. Emmendingen. (Weinversteigerung.) Freitag, den 14. August d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei hiesiger Kellerei

circa 105 Ohm 1839er Gefällweine und

22 = 1837er weiberberger Weine,

dem öffentlichen Verkauf ausgesetzt.

Emmendingen, den 30. Juli 1840.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Soyer.

(2955) Nr. 129. Thiengen. (Fässerungsversteigerung.) Die im hiesigen herrschaftlichen Schloßkeller befindlichen, in Eisen gebundenen Fässer, 26 Stück von 11 bis 80 Ohm, sodann 5 Fässer von 2 bis 5 Ohm, nebst einigen andern Kellergeräthschaften, werden

Mittwoch, den 5. Aug. d. J.,

Morgens 8 Uhr,

öffentlich versteigert, und die Kaufliebhaber hierzu eingeladen.

Thiengen, den 20. Juli 1840.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Maler.

(3028.3) Nr. 109. Oberkirch. (Fässerungsversteigerung.) Aus dem unter dem Domänenverwaltungsgebäude dahier gelegenen Keller werden

Montag, den 17. August d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

verschiedene in Eisen gebundene Lagerfässer von 1 bis 10 Fuder dem Verkaufe in öffentlicher Steigerung ausgesetzt; auch wird bei dieser Veranlassung ein Versuch zu Verpachtung des Kellers selbst in 2 Abtheilungen gemacht werden; was hierdurch zur Kenntniß der Kaufliebhaber gebracht wird.

Oberkirch, den 23. Juli 1840.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Bartholmes.

[3140.1] Nr. 14863. Wiesloch. (Präklusivbescheid.) In Sanktionen gegen Konrad Berger von Weitzthal werden alle diejenigen, welche in heutiger Liquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Wiesloch, den 30. Juli 1840.

Großh. bad. Bezirksamt.

R. Faber.

[2930.3] Nr. 23,510. Mosbach. (Schuldenliquidation.) Wegen dem Bürgerannahmsgesuch des Zieglers Friedrich Steigele von Hochhausen nach Mittelschleffenz ist öffentliche Liquidation seiner Schulden und der seiner Braut Katharina Wolpert von Mittelschleffenz nothwendig; es werden daher alle die, welche an gedachte Personen Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, solche

Montag, den 17. August d. J.,

früh 9 Uhr,

vor dem Theilungskommissar in Mittelschleffenz richtig zu stellen, widrigenfalls sie sich die Nachtheile, welche aus der unterlassenen Liquidation entstehen könnten, selbst zuzuschreiben haben.

Mosbach, den 13. Juli 1840.

Großh. bad. Bezirksamt.

Dr. Faub.

(3139.3) Nr. 25,268. Mosbach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Silberarbeiters Joseph Mathes von Mosbach haben wir Oant erkannt und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 25. September d. J.,

früh 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfans-Rechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen der Vorzugrechte der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichtercheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Mosbach, den 1. August 1840.

Großh. bad. Bezirksamt.

Leberle.

(3123.1) Nr. 16,940. Durlach. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen Johann Heinrich Weit von Weingarten, wurde Oant

erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Mittwoch, den 26. August d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

angeordnet.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an diese Oantmasse machen wollen, werden nun aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfans-Rechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt sollen zugleich ein Massepfleger ernannt, und in Bezug auf Ernennung des Massepflegers die Nichtercheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Durlach, den 1. August 1840.

Großh. bad. Oberamt.

Benckiser.

[3008.3] Nr. 15,775. Freiburg. (Schuldenliquidation.) Auf Andringen mehrerer Gläubiger des ehemaligen Buchwirths Georg Friedrich Ringwald dahier, Forderung betreffend, haben wir auf dessen Bitte zum Versuch eines Borg- und Nachlassvergleichs Tagfahrt auf

Donnerstag, den 13. August d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

angeordnet; wozu die Gläubiger des gedachten Ringwald's anher mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden der Mehrheit der Erschienenen beitreten erachtet werden.

Freiburg, den 15. Juli 1840.

Großh. bad. Stadtamt.

v. Bodmann.

[2892.3] Nr. 4552. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Mit Bezug auf die im Anzeigebblatt für den Mittelrheinkreis d. d. 7. d. M., Nr. 55, und in der Karlsruher Zeitung d. d. 11. d. M., Nr. 186, erschiene öffentliche Bekanntmachung werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an den großherzoglichen Kammerherren Freiherrn Adrian von Beretti in Karlsruhe einen Anspruch oder Forderung zu machen haben, nach Antrag der Kuratel, aufgefordert, solche

Dienstag, den 1. Sept. d. J.,

als der zur Nichtigstellungsverhandlung über dessen Vermögen angeordneten Tagfahrt Vormittags 9 Uhr persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden um so gewisser auf der Stadtamtsrevisoratskanzlei anzumelden, als ansonsten auf sie von der Kuratel später keine Rücksicht genommen und ihre Forderung nicht mehr anerkannt werden würde.

Karlsruhe, den 14. Juli 1840.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.

G. Kerler.

(2979.3) Nr. 25,361. Heidelberg. (Aufsorderung.) Der von hier abwesende Philipp Hambricht hat seit 13 Jahren nichts mehr von sich hören lassen, und wird daher aufgefordert

binnen 12 Monaten

dahier sich zu melden, und das ihm zustehende Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe seinen nächsten Anverwandten in nutznießliche Erbpflege übergeben werden soll.

Heidelberg, den 21. Juli 1840.

Großh. bad. Oberamt.

Deurer.

(2963.3) Nr. 8267. Hornberg. (Aufsorderung.) Der jetzt 68 Jahre alte Christian Lehmann von Stockwald, welcher früher unter dem württembergischen Militär gedient, damals aber schon befristet seyn soll, und von dessen Aufenthalt schon seit 40 Jahren nichts bekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

zum Antritte seines in 130 fl. 41 fr. bestehenden Vermögens zu melden, widrigenfalls dasselbe seinen nächsten gemeldet habenden Verwandten in fürsorglichen Besitz ausgesetzt werden würde.

Hornberg, den 16. Juli 1840.

Großh. bad. Bezirksamt.

Bausch.

[3115.3] Pforzheim. (Gläubigeranruf.) Der ledige Küfer und Bierbrauer Friedrich Müller (Sohn des verstorbenen Bierbrauers Wilhelm August Müller) von hier, gegenwärtig in Newyork, beabsichtigt sich dort niederzulassen. Mit dem Gesuch um Wegzugsverlaubbüß hat derselbe um Tagfahrt zur Nichtigstellung seiner Vermögensverhältnisse gebeten. Demgemäß werden alle, welche Forderungen irgend welcher Art an Friedrich Müller geltend machen wollen, aufgefordert, solche bis auf

Freitag, den 28. August d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

hier anzumelden, und nöthigenfalls zu begründen, sofern sie vor erfolgtem Wegzug derselben Befriedigung wünschen.

Pforzheim, den 25. Juli 1840.

Großh. bad. Oberamt.

Brauer.

(3072.3) Nr. 16,640. Durlach. (Gläubigeranruf.) Der Deilmüller Georg Adam Sidale von Königebach und dessen Ehefrau, Katharina, geb. Gräßle, wollen mit ihren Kindern auswandern.

Zur Nichtigstellung des Vermögens ist Tagfahrt auf

Dienstag, den 18. Aug. d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

bestimmt, und es werden hiermit alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an das Vermögen der Auswanderer Ansprüche machen wollen, aufgefordert, ihre Ansprüche in der festgesetzten Tagfahrt hier anzumelden, zur Vermeidung der durch die sofortige Auswanderung mit Vermögenswegzug für die nicht angemeldeten Gläubiger entstehenden Nachtheile.

Durlach, den 29. Juli 1840.

Großh. bad. Oberamt.

Waaß.

[3124.1] Nr. 11,558. Waldshut. (Zollbestrahlung.) Am 23. dieses Monats in der Früh wurden in der Nähe des hiesigen städtischen Holzplatzes gegen Dochern nachbeschriebene Waaren aufgefunden:

9 Stück schwarze Halstücher mit grünen, rothen und

schwarzen Streifen,

50 Stück blaushwarze Halstücher mit blaushwarzen Franzen.

20 Stück schwarze Halstücher mit karmoisinrothen breiten Streifen ohne Franzen in 12 einzelnen Halstüchern bestehend.

1 Stück karmoisinrothe Halstücher mit breiten weißen Streifen ohne Franzen in 6 einzelnen Halstüchern bestehend.

Da geeigneter Verdacht vorliegt, daß die Zollgefälle von diesen Gegenständen unterschlagen seyen, werden Ansprüche darauf nur innerhalb einer Frist von 14 Tagen berücksichtigt und wird nach deren Ablauf die Konfiskation ausgesprochen.

Waldshut, den 25. Juli 1840.

Großh. bad. Bezirksamt

Dreyer.

[3118.1] Nr. 16,446. Freiburg. (Bekanntmachung.) Der jetzige Weiland des mündtödtlichen Simon Flamm von Bähringen ist Joseph Hoch, junior, von da.

Freiburg, den 25. Juli 1840.

Großh. bad. Stadtamt.

v. Vogel.

[3122.3] Nr. 14,356. Wiesloch. (Entmündigung.) Johann Joseph Laiter von Rauenberg, ledig und großjährig, leidet in hohem Grade an Mania und wurde deswegen als entmündigt erklärt.

Dieses wird mit dem Anfang zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß ihm Ferdinand Köppler von Rauenberg als Pfleger beigegeben worden ist.

Wiesloch, den 25. Juli 1840.

Großh. bad. Bezirksamt.

Beck.

[3021.3] Nr. 12,754. Karlsruhe. (Entmündigung.) Die ledige Magdalena Kunz von Weiertheim wurde wegen bleibender Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und für sie der Anton Speck alba als Pfleger aufgestellt, was wir zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Karlsruhe, den 23. Juli 1840.

Großh. bad. Landamt.

Flad.

[2991.3] Nr. 12,565. Karlsruhe. (Entmündigung.) Der ledige Michael Fischer von Weiertheim wurde wegen dauernder Verstandeschwäche für entmündigt erklärt, und unter Pflegschaft des Wendelin Fischer alda gestellt; was wir andurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Karlsruhe, den 17. Juli 1840.

Großh. bad. Landamt.

Flad.

(3071.3) Nr. 8069. Philippsburg. (Das Vermögen des abwesenden Joseph Sattleder von Philippsburg betreffend.) Bereits unter dem 22. März 1810 wurden die Erben des abwesenden Joseph Sattleder von hier in dessen Vermögen fürsorglich eingewiesen. Da er nun seitdem weder etwas von sich hat verlauten lassen, noch zurückgekehrt ist, so wird auf Antrag seiner Erben nunmehr sein Vermögen endgültig ihnen zugewiesen.

Philippsburg, den 19. Juli 1840.

Großh. bad. Bezirksamt.

J. A. d. A. W.

Hepp.

[2990.3] Karlsruhe. (Erbovorladung.) In der Verlassenschaftsmasse der am 4. Juni d. J. dahier verstorbenen Margaretha Wolfschlegel, Wittwe, geborene Walter von Berghausen, Oberamts Durlach, werden an dem zwei Enkel Karl Wagner, ungefähr 27 Jahre alt, und Friederich Heß, ungefähr 26 Jahre alt, beide angeblich in America sich aufhaltend, aufgefordert, sich

binnen 4 Monaten

zur Erbtheilung einzufinden, widrigenfalls der Nachlass lediglich nur unter diejenigen vertheilt werden würde, welchen er zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Karlsruhe, den 22. Juni 1840.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.

G. Kerler.

[2983.3] Nr. 10,335. Neustadt. (Verschollenheitserklärung.) Da auf die öffentliche Aufforderung vom 17. Sept. 1834 sich der seit mehr als 30 Jahren abwesende Johann Georg Gantner von Seppenhofen zur Empfangnahme seines Vermögens von 90 fl. nicht gemeldet hat, auch sonst keine Nachrichten von ihm eingegangen sind, so wird er hiermit für verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Neustadt, den 21. Juli 1840.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Martin.

[2920.3] Nr. 7066. Gengenbach. (Verschollenheitserklärung.) Da die Elisabetha Brombach von Dölsbach in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 10. Juli 1829 weder von sich Nachricht gegeben, noch über ihr unter pflegschaftlicher Verwaltung befindliches Vermögen ad 60 fl. 5 fr. verfügt hat, so wird sie hiermit für verschollen erklärt und das Vermögen ihrer Schwester Regina Brombach in fürsorglichen Besitz ausgesetzt.

Gengenbach, den 14. Juli 1840.

Großh. bad. Bezirksamt.

Wassmer.

[3119.3] Nr. 11,102. Konstanz. (Verschollenheitserklärung.) Da der ledige Konrad Welfschinger von Bollmatingen, der öffentlichen Aufforderung vom 6. Juni 1839 Nr. 6623 ungeachtet, seither nichts von sich hören ließ, noch über sein Vermögen verfügte, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und sein in 537 fl. 53 fr. bestehendes Vermögen seinen nächsten sich darum gemeldeten Verwandten gegen Kautionleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Konstanz, den 29. Juli 1840.

Großh. bad. Bezirksamt.

Pfister.

[3124.1] Nr. 11,558. Waldshut. (Zollbestrahlung.) Am 23. dieses Monats in der Früh wurden in der Nähe des hiesigen städtischen Holzplatzes gegen Dochern nachbeschriebene Waaren aufgefunden:

9 Stück schwarze Halstücher mit grünen, rothen und